

Ostdeutsche Meisterschaft

am 06. Juni 2026 in Schönebeck

Nach längerer „Abstinenz“ haben wir wieder an der Ostdeutschen Meisterschaft in Schönebeck teilgenommen. Neben unserer Kämpferin Enie und ihrem Coach René waren auch die Kampfrichter Patryk Cwik und Christopher Kiel aus unserem Weidaer Team mit vor Ort. Die Zahl der Anmeldungen war mit 309 für dieses Turnier recht hoch. Allerdings trat am Wettkampftag der übliche Schwund ein. Dies wirkte sich direkt auf Enies Klasse Jugend – 59 kg aus. Von den gemeldeten 4 Kämpferinnen gingen leider nur 2 über die Waage. Da jedoch eine Sportlerin der unteren Klasse ihr Gewicht nicht schaffte, wurde sie hoch gestuft, so dass es wenigstens 3 waren und die Hoffnung auf mindestens 2 Kämpfe bestand.

Mit dem Erscheinen der Poollisten wurde diese Hoffnung allerdings zerstört. Enie hatte das Freilos und dann die Kampfnummer 47, also fast gegen Ende des Turniers. Schade, aber das System wollte es so. Gekämpft wurde im Übrigen mit Daedo Gen3, auf 4 Flächen und nach dem neunten Regelwerk. Ja, es gab schon wieder Regeländerungen. So ist nun „out of boundary line“ sobald ein Teil eines Fußes die Linie überschreitet. Rundenende durch „Point gap“ ist nun beim Abstand von 15 Punkten. Last but not least bekommt bei bestimmten Gamchon in den letzten 10 Sekunden jeder Runde der/die andere Kämpfer/in 2 Punkte gutgeschrieben. Leider wurde zur Coach-Besprechung auch verkündet, dass alle Klassen nur 1 Minute Kampfzeit pro Runde haben werden. Das ist zwar legitim und natürlich ist es auch gut, wenn das Turnier nicht ewig geht, aber wenn man Turniere anfährt, um sich auf einen großen Zielwettkampf vorzubereiten, ist diese Verkürzung nicht unbedingt hilfreich.

Mit leichter Verspätung begannen die Wettkämpfe und nach reichlich 1 Stunde war bereits erkennbar, dass der Zeitplan wohl trotz Rundenverkürzung nicht so ganz eingehalten wird. Während unsere Referees schon fleißig im Einsatz waren, hatten Enie und ihr Coach ganz viel Zeit. Selbst der Vorkampf in Enies Klasse war mit der Nummer 38 sehr spät dran. Nach einer gefühlten Ewigkeit und zu fortgeschrittener Stunde begann Enie mit dem lockeren Aufwärmen, welches sie kurz unterbrechen musste, um

sich gemeinsam mit ihrem Coach den Vorkampf anzuschauen. Wie sich sehr schnell herausstellte, war die hochgestufte Sportlerin trotz Rotgurt recht überfordert mit der Kontrahentin Mona Berraqa,

Dritte der diesjährigen Deutschen Meisterschaft. So konnten man sich nicht sehr viel für den ausstehenden Kampf mitnehmen.

Nachdem das Aufwärmen erledigt war, ging es mit dem Einkicken auf die Pratze weiter. Dem üblichen Prozedere folgend folgte ein paar Kämpfe vor der eigentlichen Begegnung das lockere Sparring. Dann wurde es ernst. Bevor Enie jedoch auf die Fläche gehen konnte ein Schreckmoment. Die Sportlerin aus dem vorhergehenden Kampf hatte

Enies Mundschutz mitgenommen, als René ihr die Weste anlegte. Zum Glück war der Referee etwas nachsichtig und wartete die wenigen Minuten, bis der Mundschutz wieder aufgetaucht war. Trotz dieser unschönen Situation ging Enie motiviert und mit vollem Engagement in den Kampf. Ihre Push-Kicks trafen mehrmals die Weste, allerdings reichte es nicht,

um entsprechende Punkte zu erzielen. Scheinbar war die Kontrahentin etwas überrascht von Enies Kampfverhalten, denn es brauchte ein Stück, bis sie (leider) einen Treffer erzielen konnte. Dabei blieb es bis zur Pause auch. Mit 0:2 war Enie schon ganz gut dabei und bei etwas mehr Glück hätte es auch

anders stehen können. In der zweiten Runde lief es, warum auch immer nicht mehr so gut. Enie war nach wie vor engagiert mit druckvollen Angriffen dabei, jedoch fiel sie in alte Muster zurück. Die Kicks waren zu weit weg und sie blieb teilweise zu lange in Halbdistanz. Das machte es der Gegnerin etwas einfacher nun entsprechende Punkte zu erzielen. Der Rückstand war trotz allem Engagement leider nicht mehr aufholbar. So musste sich Enie leider geschlagen geben. Gegen diese Sportlerin zu verlieren ist kein „Beinbruch“ und auf jeden Fall wieder eine Erfahrung mehr. Es heißt nun weiter trainieren und die „Fehler“ im kampfaktischen Verhalten weiter abbauen. Dazu steht schon das nächste Turnier auf dem Plan. Am 14. Juni geht es nach Frankfurt zum Newcomer Cup.

Taekwondo Team Weida

